

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 47.

Dresden, am 19. Mai.

1855.

Neun und vierzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 12. Mai 1855.

Inhalt:

Bemerkung zum Protokoll. — Registrandenvortrag. — Empfehlung der Nr. 367 derselben. — Mittheilung von Seiten der vierten Deputation, die Petition E. Grabners aus Dresden betr. und Verweisung dieser Petition an die erste Kammer. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung D des Ausgabebudgets (Departement des Innern). Besondere Berathung und Beschlussfassung über Pos. 22 a Aa bis Pos. 22 b.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr 25 Minuten in Gegenwart des Königlichen Commissars Geh. Rath Dr. Weinlig, sowie in Anwesenheit von 60 Kammermitgliedern, mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Glöckner aufgenommenen Protokolls.

Vorsitzender Vicepräsident v. Griegern: Ich erlaube mir eine einzige Bemerkung. Wo zuerst der Antrag des Abg. Schubart erwähnt wird, ist in dem Protokoll gesagt, er hätte die Erhöhungen nur transitorisch bewilligen wollen; er erklärte aber, er wollte nur die transitorisch geforderten Erhöhungen bewilligen, die etatmäßig geforderten aber ganz ablehnen. Hat außerdem Jemand gegen dieses Protokoll etwas zu bemerken?

Abg. Wunderlich: Nach der Fassung des Protokolls soll der Abg. v. d. Beeck gesagt haben, die Eisenbahnen wären schon besteuert, wenn ich aber nicht irre, hat er gesagt, sie wären nur theilweise besteuert.

Vorsitzender Vicepräsident v. Griegern: Ein wesentlicher Unterschied findet wohl nicht statt?

Abg. v. d. Beeck: Ich habe gesagt, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn schon besteuert sei, und so ist es auch, wenn ich recht gehört habe, in das Protokoll ganz richtig aufgenommen worden.

Vorsitzender Vicepräsident v. Griegern: Es kommt darauf wohl etwas nicht an. Da sonst Niemand eine Bemerkung zu dem Protokoll zu machen hat, so ist dasselbe nunmehr für genehmigt zu erachten, und ich bitte die Her-

ren Abgg. Herrmann und Weidauer, es mit mir zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Es erfolgt nun der Vortrag aus der Registrande.

(Nr. 366.) Abg. Niedel überreicht eine Petition Johann Gottlieb Richter's und Genossen um Auszahlung der rückständigen Löhnung aus dem russischen Feldzuge betr.

Abg. Niedel: Diese Petition ist mir von einem der Petenten eigenhändig übergeben worden, um sie bei der Kammer einzureichen und zu bevormorten. Ich habe zwar demselben gleich auf die Verhältnisse aufmerksam gemacht, und auf die früher in dieser Sache gepflogenen Verhandlungen verwiesen und ihm erklärt, daß wohl schwerlich was ausfallen wird, ich wollte auch deshalb die Petition nicht einreichen, bin aber neulich wiederum darum angegangen worden, und da seit einiger Zeit das Humanitäts- und Billigkeitsgefühl jetzt so sehr überhand nimmt, und wir in sehr kurzer Zeit enorme Summen bewilligt haben, so glaube ich, daß sich vielleicht hier auch Viele aus Humanität und Mitleid für diese armen Teufel, worunter es viele giebt, die vielleicht nicht immer das trockne Brod haben, sich entschließen werden, etwas zu bewilligen. Aus diesen Gründen habe ich mich bewogen gefunden, die Petition noch einzureichen.

Vorsitzender Vicepräsident v. Griegern: Macht sie der Abgeordnete zu der seinigen? — Wird verneint.

Es würde also diese Petition zum Ressort der vierten Deputation gehören, und ich frage, ob die Kammer sie dieser Deputation zuweisen will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 367.) Bericht der ersten Deputation über das allerhöchste Decret, einen Gesetzentwurf über Expropriation zu Eisenbahnzwecken betr.

Vorsitzender Vicepräsident v. Griegern: Der Bericht wird zum Druck gelangen und dann auf die Tagesordnung. Dies waren sämtliche Nummern der Registrande. Außerdem habe ich der Kammer anzuzeigen, daß der Abg. Koelz gestern wegen dringender Geschäfte für heute mündlich um Urlaub gebeten hat, der ihm auch, unter Vorbehalt des Einverständnisses der Kammer, ertheilt worden ist; will die Kammer diesen Urlaub genehmigen? — Einstimmig Ja.